

Allergnädigst privilegiertes
Leipziger Tageblatt.

No. 82. Mittwoch, den 20. September 1820.

Ueber die Erfindung der Sägen.

Eins unserer nützlichsten und schätzbarsten, ja in vieler Hinsicht jetzt fast unentbehrlich gewordenen Werkzeuge ist wohl unstreitig die Säge, und vielen unserer Mitbürger wird es vielleicht nicht unangenehm seyn, hier ein paar Worte über das Alter und die Erfindung derselben zu lesen. — Nach der Angabe des Plinius soll Perdir ihr erster Urheber gewesen seyn; Diodor von Sicilien hingegen giebt des berühmten griechischen Künstlers Dädalus Better, mit Namen Talasus, der ums Jahr der Welt 2750 lebte, als ihren Erfinder an; und zwar soll diesem ein Schlan-

genkinnbaken oder Fischkieser dazu Anlaß gegeben haben, indem er denselben gleichsam spielend an ein Holz gerieben, wodurch solches einen merklichen Einschnitt erhalten: eine Bemerkung, die den aufmerksamen Talasus auf den Gedanken führte, ein auf gleiche Art gezähntes Stück Eisen zu verfertigen, um mittelst desselben das Holz in beliebige Längen zu zerschneiden.

Wie Vieles hat die Aufmerksamkeit dem sogenannten Zufall schon abgewonnen! Und wie Vieles wird sie ihm nicht noch abgewinnen! — Wie wichtig also der Wink für Aeltern: ihre Kinder so früh als möglich zur Aufmerksamkeit zu gewöhnen. —

Ernst Müller, Redakteur.

Bekanntmachungen.

Theateranzeige. Wegen allerhöchster Anwesenheit Ihrer königlichen Hoheiten der Prinzen Elemens und Johann statt der angekündigten Stücke:

Donnerstag, den 21sten: **Blaubart**, Oper von Gretry.

Freitag, den 22sten: **die Albaneserin**, Trauerspiel von Müllner.

Sonnabend, den 23sten: **Aschenbrödel**, Oper von Nikolo.

Sonntag, den 24sten: **der Taggsbefehl**, Schauspiel von Löpfer. Hierauf: **Arie**, gesungen von Madame Neumann, Sessl. Zum Schluß: **der kleine Matrose**, Oper von Gaveaur.